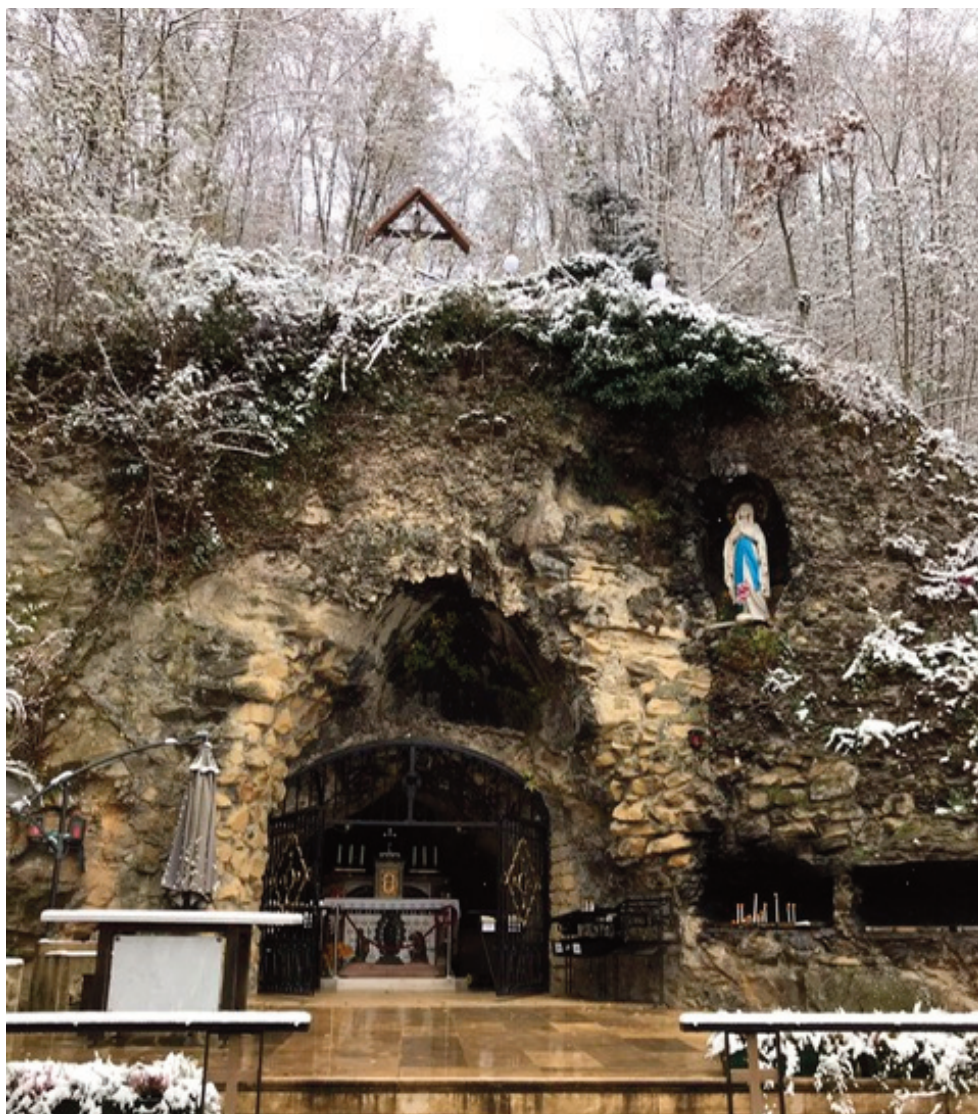


Lourdes-Bote Maria Gugging

Nr. 6 / 2022



„Bleibe immer in der Nähe dieser Himmlischen Mutter, denn sie ist das Meer, das überquert werden muss, um die Ufer der ewigen Pracht zu erreichen.“

Hl. Pater Pio

„Nach der Liebe, die wir Jesus Christus schulden, müssen wir in unserem Herzen der Liebe seiner Mutter Maria den höchsten Platz einräumen.“

Hl. Alfonso Maria de Liguori

Liebe Pilgerinnen und Pilger!

Liebe Freunde!

Wenn ich diese Zeilen schreibe beginnt schon bald Advent und die Vorbereitung auf Weihnachten.

Wir blicken auf das Jahr 2022 mit vielen Ereignissen - auf die Sorgen und Freuden der Menschen auf der ganzen Welt.

Hier an unserem Wallfahrtsort begegne ich vielen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationen. Sie kommen und suchen Trost und Zuversicht, die keine weltliche Macht zu geben vermag. Sie schöpfen Kraft aus dem Gebet und der Fürsprache der Mutter von Lourdes.

Das Bewusstsein, dass wir in Gottes Hand sind, dass wir getragen sind durch Gott in vielen schwierigen Lebenssituationen möge uns allen nie abhanden kommen.

Lasst uns täglich beten um Frieden und seien wir bereit, diesen auch in unserem Tun und Handeln zu leben. Dazu stehe uns die Königin des Friedens bei und bitte für uns!

Bald feiern wir Weihnachten! Welch befreiende Friedensbotschaft, die uns Gott durch die Geburt seines Sohnes jedes Mal erneut zuteil werden lässt!

Nutzen wir den Advent zur guten geistlichen Vorbereitung damit unser Herz offen ist für das Jesuskind: Bin ich menschlich und barmherzig, lebe ich meinen Glauben in der Familie, in meinem Umfeld nicht nur in der Tradition und pflege ihn?

Weihnachten sagt uns Christen dass für Gott alles möglich ist. Er ist Mensch geworden für Dich und mich und für alle Menschen, die ihn suchen!

Ich wünsche euch allen friedvolle Weihnachten und ein gutes Jahr 2023! Gleichzeitig bedanke ich mich bei allem Mitarbeiter/innen, die das Leben in der Lourdesgrotte ermöglichen und bei allen Wohltäter/innen der Grotte. Vergelts Gott! Danke!

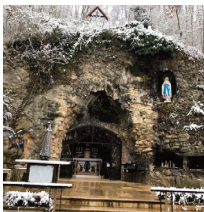
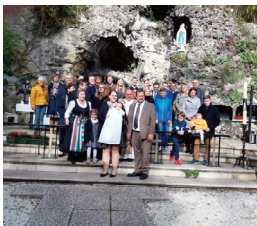
Da die nächste Ausgabe des Lourdes-Boten erst im März 2023 erscheint, merken Sie sich bitte bereits jetzt zwei Termine für das nächste Jahr vor:

Am Sonntag, **22.1.2023** Pallotifest (Vinzenz Pallotti, Gründer der Pallottiner)
Am Samstag, **11.2.2023** Patronatsfest des Lourdes-Grotte-Gedenken unserer lieben Frau von Lourdes.

Unsere geistlichen Angebote finden Sie im Pfarrbrief, in der Lourdes Grotte, im Internet auf der Homepage "Maria Gugging Lourdesgrotte im Wienerwald" oder auf der Seite der Pfarre. Danke für Euren Besuch auf social media.

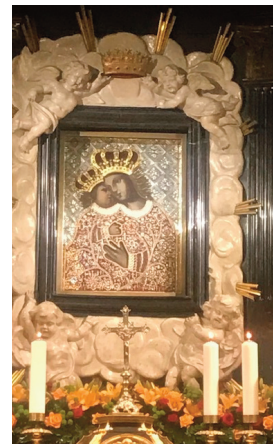
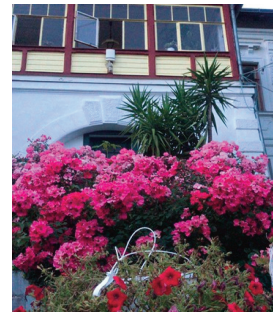
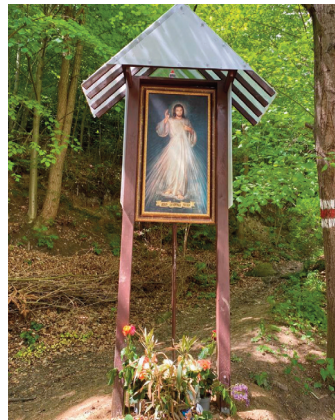
Liebe Freunde wir beten und bitten den barmherzigen Gott durch die Fürsprache der Mutter Maria um Frieden in der Welt, in Europa, in Österreich und in unseren Herzen!

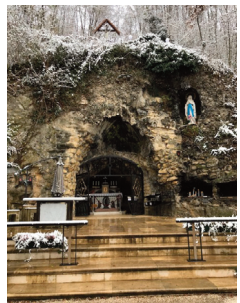
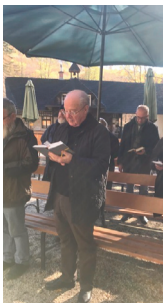
Dr. Stanislaw Korzeniowski sac
Wallfahrtsdirektor

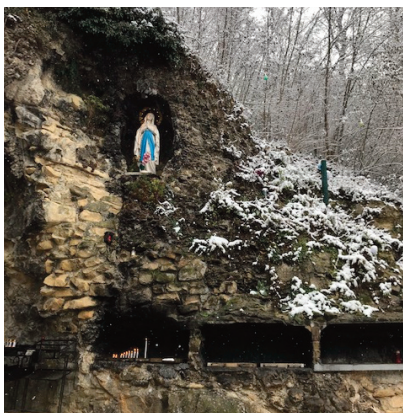
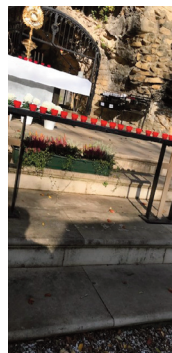


FOTOS

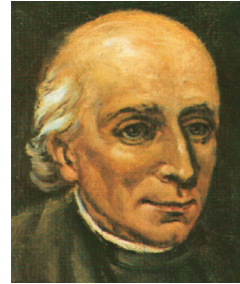
Lourdes-Bote







Vincenzo Pallotti (1795–1850)



Vincenzo Pallotti (deutsch auch Vinzenz Pallotti; * 21. April 1795 in Rom; † 22. Januar 1850 in Rom) war ein katholischer Priester und Gründer der „Vereinigung des Katholischen Apostolates“ (Unione Apostolatus Catholici, UAC), die erst 2003 als internationale Vereinigung von Gläubigen kirchlich anerkannt wurde. Innerhalb dieser Vereinigung entstanden noch zu Lebzeiten Pallottis die Schwesterngemeinschaft der Pallottinerinnen und die Pallottiner, eine Gesellschaft apostolischen Lebens. Vinzenz Pallotti wurde an seinem hundertsten Todestag (22. Januar 1950) von Papst Pius XII. seliggesprochen und am 20. Januar 1963 während des Zweiten Vatikanischen Konzils von Papst Johannes XXIII. heiliggesprochen. Sein Fest- und Gedenktag ist der 22. Januar. Vincenzo Pallotti wurde am 21. April 1795 in Rom als drittes von zehn Kindern geboren und am darauffolgenden Tag in der Kirche San Lorenzo in

Damaso getauft. Sein Vater Pietro Paolo Pallotti stammte aus dem umbrischen Dorf San Giorgio di Cascia (nahe Perugia), seine Mutter Maria Magdalena geb. De Rossi war Römerin. Seine Kindheit und Jugendjahre waren von der Frömmigkeit der Familie und dem Zwiespalt zwischen seinem katholischen Milieu und dem sich formierenden säkularen Staat geprägt. Am 10. Juli 1801 erhielt er die Firmung und 1805 die Erste Kommunion, verbunden mit dem damals unüblichen Privileg, täglich statt nur an den Sonn- und kirchlichen Festtagen an der Kommunion teilzunehmen. Er besuchte die Schule bei den Piaristen von San Pantaleo. Er begann 1814 das Studium an der römischen Universität La Sapienza in klassischen, neueren und orientalischen Sprachen, erwarb 1818 die Laurea in Theologie und Philosophie und versah anschließend Lehraufgaben als Repetitor.

Die Botschaft von Lourdes

Rosenkranz

Die wichtigste Botschaft von Lourdes, ist das Beten des Rosenkranzes. Bei allen 18 Erscheinungen der Gottesmutter, betete Maria mit Bernadette den Rosenkranz. Beim Ave Maria betete sie nicht mit, jedoch beim Ehre sei dem Vater und Vater unser

Gebet

Bernadette berichtet von den ersten Erscheinungen, dass sie erst gemeinsam mit der „Dame“ das Kreuzzeichen machen konnte. Gemeinsam mit der Dame betete sie.

Bernadette berichtet, dass die Dame sie bei den ersten Erscheinungen das persönliche Beten gelehrt hat.

Viele Pilger erfahren Lourdes als einen Ort, an dem sie (wieder) das Beten

lernen. Die Grotte ist ein Ort ständigen persönlichen Betens, niemals ist sie leer. Die vielen Kerzen der Pilger, die über das ganze Jahr brennen, repräsentieren hier deren Gebet, auch wenn sie schon längst wieder heimgefahren sind.

Die großen täglichen Gottesdienste, die Sakramentsprozession mit der Krankensegnung am Nachmittag und die marianische Lichterprozession mit dem Rosenkranzgebet am Abend, sind feierlicher Ausdruck des gemeinschaftlichen Betens in allen Sprachen der Welt. Das fürsprechende Gebet in den großen Anliegen der Welt, in den Nöten und Krankheiten der vielen Pilger, wird zum gemeinsamen Beten: „Herr, heile uns – mach, dass ich deine Wege gehe – mach, dass ich dein Licht sehe“.

KINDERECKE

Die Wunderbare Medaille

Im Jahr 1830 erschien die Mutter Gottes der jungen Ordensschwester Katharina Laboure in Paris und beauftragte sie, eine Medaille nach folgendem Bild prägen zu lassen:



RÄTSEL

Wenn du die Fragen richtig beantwortest, ergeben die vor der richtigen Antwort stehenden Buchstaben aneinandergereiht das Lösungswort:

Wen siehst du auf der Vorderseite?

Z = EVA K = MARIA L = ELISABETH

Was bedeuten die Strahlen bei den Händen

R = Geschenke Gottes S = Wärme K = Macht

Wie viele Sterne kannst du auf der Rückseite zählen?

O = Zehn E = Zwölf I = Elf

Was befindet sich in der Mitte auf der Rückseite?

U = Kreuz und M P = Kreuz und Straße

Wessen Herzen sieht man?

Z = Jesu und Marias Herz U = Maria und Josefs Herz



Artikel aus der NÖN Woche 19/2022

Einer der größten Wallfahrtsorte Österreichs

Die Pilgerstätte in Maria Gugging wurde am 10. Mai 1925 geweiht.

MARIA GUGGING Eine Pilgerreise nach Lourdes war der Ursprung für Hochwürden Caspar Hutter, um eine Nachbildung der berühmten Marienwallfahrtsstätte in Frankreich im Wiederwald nach zu bilden. Im Mai 1923 fand Hutter die geeignete Stelle in Maria Gugging. Zwei Jahre später wurde die Lourdesgrotte dann mit einer großen Feier geweiht.

Bei einem Spaziergang Richtung Hadersfeld entdeckte Hutter den aufgelassenen Steinbruch, der von Kindern als Spielplatz genutzt wurde. Hier sollte die Nachahmung von Lourdes geschaffen werden. Nun musste noch die Obrigkeit von dieser Idee überzeugt werden, was sich als nicht so einfach herausstellte, wie sich Kirchenerbauer Völker später erinnerte: „Nun galt es auch, die Einwilligung der kirchlichen Oberen einzuholen, was mit einigen Schwierigkeiten verbunden war. Denn hier stellte man sich das Gewagte des Unternehmens lebhaft vor Augen, zumal ein ähnlicher Fall einer Lourdesgrottengründung in der Diözese mit einem bedauerlichen Fiasko geendet

hatte“. Hutter verstand allerdings, diese Bedenken zu zerstreuen.

60.000 Besucher bei der Weihe

Bereits im Herbst des Jahres 1923 wurde mit der Ebnung des Platzes begonnen. Das Gründungsfest feierte Hutter am Rosenkranzfest 1923 mit Ortsbewohnern und Mitgliedern des St. Josef-Gebetsverein Liechtental (Wien), die als erstes Baukapital 100 Schilling mitbrachten. Im Frühjahr 1924 begann dann ein Steinmetz eine Öffnung und Glättung des Felsens vorzunehmen. Infolge finanzieller Probleme geriet das Werk allerdings ins Stocken. Auch wenn im Frühjahr 1925 noch der Altar und die Zuleitung der Quelle noch nicht fertiggestellt waren, wurde die Lourdesgrotte am 10. Mai geweiht. Rund 60.000 Personen wohnten der Prozession von der Kirche bis zur Lourdesgrotte und der anschließenden Feier bei. Dafür wurde der gesamte Wagenpark von 22 Wiener städtischen Autobussen aufgeboden.

Noch heute ist Maria Gugging einer der größten Wallfahrtsorte Österreichs.



Articolo della settimana NÖN 19/2022

Uno dei più grandi luoghi di pellegrinaggio in Austria

Il luogo di pellegrinaggio di Maria Gugging fu consacrato il 10 maggio 1925.

MARIA GUGGING Un pellegrinaggio a Lourdes era stato all'origine della decisione del Reverendo Caspar Hutter per ricreare nel Wienerwald (Bosco Vienese) una replica del famoso santuario mariano in Francia. Nel maggio 1923, Hutter trovò il sito adatto a Maria Gugging. Due anni dopo la Grotta di Lourdes fu consacrata con una grande festa.

Durante una passeggiata verso Hadersfeld, Hutter scoprì la cava abbandonata, utilizzata da bambini come parco giochi. Qui doveva nascere l'imitazione di Lourdes. Ora bisognava ancora convincere le autorità di questa idea, cosa che si rivelò non così facile, come ricordò in seguito il costruttore della chiesa, Völker: "Ora era necessario ottenere anche il consenso dei superiori ecclesiastici, il che comportava alcune difficoltà. Qui si immaginava l'audacia dell'impresa, tanto più che un caso simile di fondazione di una grotta di Lourdes nella diocesi si era concluso nel peggiore dei modi". Hutter, tuttavia, sapeva come dissipare queste preoccupazioni.

60.000 visitatori alla consacrazione

Il livellamento della piazza iniziò già nell'autunno del 1923. Hutter celebrò la festa di fondazione nel 1923, in occasione della Festa del Rosario, con i residenti locali e i membri dell'Associazione di preghiera di San Giuseppe di Liechtental (Vienna), che portarono 100 scellini come primo capitale di costruzione. Nella primavera del 1924, uno scalpellino iniziò ad aprire e levigare la roccia. A causa di problemi finanziari, comunque, i lavori si fermarono. Anche se nella primavera del 1925 l'altare e la linea di alimentazione della sorgente non erano ancora stati completati, la Grotta di Lourdes fu consacrata il 10 maggio. Circa 60.000 persone parteciparono alla processione dalla chiesa alla Grotta di Lourdes e alla successiva celebrazione. Per l'occasione fu impiegata l'intera flotta di 22 autobus municipali viennesi.

Ancora oggi, Maria Gugging è uno dei maggiori luoghi di pellegrinaggio in Austria.



article extrait du journal NÖN semaine 19/2022

L'un des plus grands lieux de pèlerinage

en Autriche fut consacré le 10 mai 1925 à

MARIA GUGGING Ce fut à l'occasion d'un pèlerinage à Lourdes que le prêtre Caspar HUTTER eut l'inspiration d'ériger une réplique du célèbre lieu de pèlerinage marial de France en bordure de la Forêt Viennoise. Au mois de mars 1923 Caspar Hutter trouva l'endroit approprié à Maria Gugging et ce fut deux ans plus tard (en 1925) que la Grotte de Lourdes fut consacrée et accompagnée d'une grande fête.

Caspar Hutter avait découvert cet emplacement lors d'une promenade en direction de Hadersfeld. Il s'agissait d'une carrière abandonnée dont les enfants se servaient comme terrain de jeux ; c'est ici que devait par la suite être érigée la réplique de Lourdes. Mais avant toute chose il fallait persuader l'autorité, ce qui ne s'avéra pas chose facile. Le constructeur de l'église M. F. Völker devait s'en rappeler par la suite: "Il fallait que ce projet, audacieux aux yeux des autorités ecclésiastiques, trouve leur approbation. Ceux-ci se remémoraient à cet instant un cas similaire au sein de l'archidiocèse qui finalement avait abouti à un fiasco bien regrettable." Il y eut donc des obstacles à surmonter. Mais le prêtre Hutter sut dissiper les inquiétudes et les convaincre.

60.000 visiteurs lors de la Consécration

Les travaux commencèrent dès l'automne 1923 par le nivellement de l'emplacement. La Fête fondatrice fut célébrée par le prêtre en 1923 lors de la Fête du Rosaire avec les habitants du village et les membres de la Communauté de Prières de St. Josef (de Liechtental à Vienne) qui contribuèrent le premier capital pour la construction s'élevant à 100 Schillings. Au printemps 1924 le tailleur de pierre débuta les travaux d'ouverture et de lissage de la falaise. Dû à des problèmes de financement, les travaux ne purent aboutir en temps prévu. Malgré ce fait la Grotte de Lourdes, dont ni l'autel ni la ligne d'alimentation de la source n'étaient achevés, fut consacrée le 10 mai 1925. Environ 60.000 personnes assistèrent à la procession au départ de l'église de Maria Gugging jusqu'à la Grotte de Lourdes ainsi qu'à la Fête qui s'ensuivit. A cette occasion toute la flotte de bus viennois (au nombre de 22) fut mobilisée.

Jusqu'à ce jour Maria Gugging représente l'un des plus grands lieux de pèlerinage en Autriche.



Artículo de NÖN semana 19/2022

Uno de los mayores lugares de peregrinación de Austria

El lugar de peregrinación de Maria Gugging fue consagrado el 10 de mayo de 1925.

MARIA GUGGING Una peregrinación a Lourdes fue el origen para que el reverendo Caspar Hutter recreara en los Bosques de Viena una réplica del famoso lugar de peregrinación mariana en Francia. En mayo de 1923, Hutter encontró un lugar adecuado en Maria Gugging. Dos años después, la Gruta de Lourdes fue consagrada con una gran celebración.

Durante un paseo hacia Hadersfeld, Hutter descubrió la cantera abandonada, que era utilizada por los niños como parque de juegos. Aquí se iba a crear la réplica de Lourdes. Sin embargo, había que convencer a las autoridades de esta idea, lo que resultó no ser tan fácil, como recordó más tarde el constructor de la iglesia, Völker: "Ahora también era necesario obtener el consentimiento de las autoridades de la iglesia, lo que conllevaba algunas dificultades. No había confianza en la empresa ya que anteriormente la diócesis intentó fundar una gruta de Lourdes y terminó con un lamentable fiasco." Sin embargo, Hutter pudo disipar estas preocupaciones.

60.000 visitantes en la consagración

La nivelación del terreno comenzó ya en otoño de 1923. Hutter celebró la fiesta de fundación durante la Fiesta del Rosario de 1923 con los residentes locales y los miembros de la Asociación de Oración San José de Liechtental (Viena), que aportaron 100 chelines como primer capital de construcción. En la primavera de 1924, un albañil comenzó a abrir y alisar la roca. Sin embargo, debido a problemas financieros, las obras se paralizaron. Aunque el altar y la línea de abastecimiento de la fuente aún no estaban terminados en la primavera de 1925, la Gruta de Lourdes fue consagrada el 10 de mayo. Unas 60.000 personas asistieron a la procesión desde la iglesia hasta la Gruta de Lourdes y a la celebración posterior. Toda la flota de 22 autobuses municipales vieneses se desplegó para la ocasión.

Aún hoy, Maria Gugging es uno de los mayores lugares de peregrinación de Austria.

Artykuł z tygodnia NÖN 19/2022

Jedno z największych miejsc pielgrzymkowych w Austrii

Miejsce pielgrzymkowe w Maria Gugging zostało poświęcone 10 maja 1925 roku

MARIA GUGGING Pielgrzymka do Lourdes dla Jego Ekscelencji Caspara Hutter była początkiem, aby stworzyć wzór słynnego francuskiego maryjnego miejsca pielgrzymkowego w Lesie Wiedeńskim. W maju 1923 roku Hutter znalazł odpowiednie miejsce w Maria Gugging. Dwa lata później grota lurdzka została uroczystie poświęcona.

Podczas spaceru w kierunku Hadersfeld Hutter odkrył zamknięty kamieniołom, który był używany przez dzieci jako plac zabaw. To tutaj powinien być stworzony wzór lurdzkiej groty. Trzeba było jedynie przekonać o słuszności idei jeszcze władzę zwierzchnią, co wcale nie okazało się takie proste, jak wspomina twórca kościołów Völker: „Należało także ubiegać się o zezwolenie starszyzna kościoła, co wiązało się z paroma trudnościami. Tutaj miano pełną świadomość śmiałości tego przedsięwzięcia, zwłaszcza że w diecezji podobna próba stworzenia groty lurdzkiej okazało się przykrą porażką.” Hutter starał się jednakże rozwiewać te wątpliwości.

60.000 gości na poświęceniu

Dopiero jesienią roku 1923 zaczęto wyrównywać teren. Święto założenia Hutter obchodził podczas Święta Różańcowego 1923 roku wraz z miejscowymi oraz członkami Stowarzyszenia Modlitewnego św. Józefa w Lichtental, które jako pierwsze wniosło kapitał budowlany w wysokości 100 szylingów. Początkiem roku 1924 kamieniarz rozpoczął otwarcie i wygładzanie skały. Jednakże na skutek problemów finansowych prace zatrzymały się. Mimo tego, że wiosną 1925 roku ołtarz oraz dopływ źródła nie były jeszcze gotowe, grota lurdzka została poświęcona 10 maja. Około 60.000 osób było świadkami procesji od kościoła do groty lurdzkiej, a następnie święta. W tym celu zmobilizowano cały park samochodowy z 22 miejskich autobusów z Wiednia.

Do dziś Maria Gugging jest jednym z największych miejsc pielgrzymkowych Austrii.



Članak iz NÖN tjedna 19/2022

Jedno od najvećih svetista u Austriji

Zavjet u Maria Gugging dobio je status Svetista 10. svibnja. 1925.

MARIA GUGGING Većasni Casper Hutter nakon posjete poznatom Marijskom svetistu u francuskom Lourdesu odlučio je naciniti isto u Wiederwaldu. U svibnju 1923. Vlc. Hutter je nasao odgovarajuću lokaciju u Maria Gugging. Dvije godine kasnije spilja po uzoru na Lourdesku je blagosovljena uz upriličenu svečanost.

Setajući u smjeru Hadersfelda vlc. Hutter je pronasao napustenu spilju koja je služila djeci za zabavu. Pomislio je da je to idealno mjesto za utjeloviti imitaciju Lourdesa. Njegova ideja trebala je dozvolu nadređenih sto i nije bilo bas jednostavno dobiti. Prema sjećanju graditelja crkve Völkerja dozvolu od crkvenih vladara bilo je jako tesko dobiti jer je par godina ranije slicna ideja dozivjela veliki neuspjeh. Vjesti Hutter ih ipak uspio osloboditi straha.

60.000 nazocilo blagosovu svetista

Vec u jesen 1923. pocelo je zaravnavanje terena. Svecano otvorenje 1923. godine slavio je vlc. Hutter molitvom Svete krunice u nazocnosti mjestana te članova reda St. Josef- Gebetsverein Liechtental (Bec) koji su donirali svaki po 100 silinga za izgradnju.

U proljeće 1924. pocinje klesanje same spilje koje je zbog finansijskih problema ubrzo zaustavljeno. Iako u proljeće 1925. godine jos nije bio završen Oltar niti dovod vode s izvora svetiste je ipak svecano otvoreno 10. svibnja. Oko 60 tisuca ljudi sudjelovalo je u hodocascenju od crkve do svetista nakon cega je upriličeno slavlje za prisutne. Grad Bec osigurao je 22 autobusa u svrhu dolaska sto veceg broja vjernika.

Cak i do dan danas Maria Gugging ostaje najveće hodocasnicko mjesto u Austriji.



Artigo da semana NÖN 19/2022

Um dos maiores locais de peregrinação na Áustria

O local de peregrinação em Maria Gugging foi consagrado no dia 10 de maio de 1925.

MARIA GUGGING Uma peregrinação a Lourdes foi a origem do Reverendo Caspar Hutter para recriar uma réplica do famoso santuário mariano em França, no Wienerwald (Bosque de Viena). Em maio de 1923, Hutter encontrou o local adequado em Maria Gugging. Dois anos mais tarde, a Gruta de Lourdes foi então consagrada com uma grande celebração.

Durante um passeio em direção a Hadersfeld, Hutter descobriu a pedra abandonada, que era usada por crianças como uma área de jogo. Aqui, a réplica de Lourdes deveria ser criada. Ora, as autoridades tinham de ser convencidas desta ideia, que acabou por não ser tão fácil, como recordou mais tarde o construtor da igreja, Völker: "Agora era também necessário obter o consentimento das autoridades da igreja, o que estava associado a algumas dificuldades. Pois aqui imaginou-se vividamente a audácia do empreendimento, especialmente porque um caso semelhante de uma fundação de uma gruta de Lourdes na diocese tinha terminado com um lamentável fiasco". Hutter, no entanto, soube dissipar estas preocupações.

60.000 visitantes na consagração

O nivelamento da superfície começou já no Outono de 1923. Hutter celebrou o festival fundador durante a Festa do Rosário em 1923 com residentes locais e membros da Associação de Oração de São Josef de Liechtental (Viena), que trouxeram 100 xelins como a primeira capital de construção. Na primavera de 1924, um pedreiro começou a abrir e a suavizar a rocha. Contudo, devido a problemas financeiros, o trabalho chegou a um impasse. Embora o altar e a linha de abastecimento da nascente ainda não estivessem concluídos na primavera de 1925, a Gruta de Lourdes foi consagrada no dia 10 de maio. Cerca de 60.000 pessoas assistiram à procissão desde a igreja até à Gruta de Lourdes e à celebração subsequente. Toda a frota de 22 autocarros municipais vienenses foi destacada para a ocasião.

Ainda hoje, Maria Gugging é um dos maiores locais de peregrinação na Áustria.



Article from the NÖN week 19/2022

One of the largest pilgrimage sites in Austria

The pilgrimage site in Maria Gugging was consecrated on 10 May 1925.

MARIA GUGGING A pilgrimage to Lourdes was the origin for Reverend Caspar Hutter to recreate a replica of the famous Marian shrine in France in the Vienna Woods. In May 1923, Hutter found the suitable site in Maria Gugging. Two years later, the Lourdes Grotto was consecrated with a great ceremony.

During a walk in the direction of Hadersfeld, Hutter discovered the abandoned quarry, which was used by children as a playground. The imitation of Lourdes was to be created here. But now the authorities had to be convinced of the idea, which turned out to be quite difficult, as church builder Völker later recalled: "Now it was also necessary to obtain the consent of the ecclesiastical superiors, which was associated with some difficulties. For here one vividly imagined the daring of the enterprise, especially since a similar case of a Lourdes grotto foundation in the diocese had ended in a regrettable fiasco." Hutter, however, knew how to dispel these concerns.

60,000 visitors at the consecration

The levelling of the square began as early as autumn 1923. Hutter celebrated the founding festival on the Feast of the Rosary in 1923 with residents and members of the St. Josef Prayer Association Liechtental (Vienna), who brought 100 shillings as the first building capital. In the spring of 1924, a stonemason began to open and smooth the rock. Due to financial problems, however, the work came to a standstill. Even though the altar and the supply line for the spring were not yet completed in the spring of 1925, the Lourdes Grotto was consecrated on 10 May. Around 60,000 people attended the procession from the church to the Lourdes Grotto and the subsequent celebration. The entire fleet of 22 Viennese municipal buses was deployed for the occasion.

Even today, Maria Gugging is one of the largest pilgrimage sites in Austria.

Termine

| | | |
|---|--------------------------------------|-----------|
| Dezember - Maria die Jesus trägt | 13.12. Rorate | 6.00 Uhr |
| 3.12. Messe, Krankensalbung und Gebet für Kranke 11.00 Uhr | 20.12. Rorate | 6.00 Uhr |
| | 24.12. Christmette | 24.00 Uhr |
| 8.12. Hochfest der Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria | 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn | 11.00 Uhr |
| | 11.00 Uhr | |
| | 26.12. Stephanus | 11.00 Uhr |
| 6.12. Rorate | 31.12. Silvester | 11.00 Uhr |
| | 6.00 Uhr | |

Sonn- und Feiertagsmessen

Pfarrkirche Maria Gugging 9.00 Uhr
Lourdesgrotte 11.00 Uhr

Novene zum Heiligen Joseph

Mittwoch 11.00 Uhr

Beichtgelegenheit und Anbetung

Dienstag - Samstag 11.30 - 12.00 Uhr
Sonntag 12.00 - 12.30 Uhr

Gottesdienst

Dienstag - Samstag 11.00 Uhr

Gebet für Kranke

Am 1. Samstag jeden Monates
nach der Hl. Messe 11.00 Uhr

Legio Mariae

jeden Samstag 11.45 Uhr

Impressum

Maria Lourdesgrotte im Wienerwald Wallfahrtsort der Erzdiözese Wien
Hauptstraße 134, 3400 Klosterneuburg - Maria Gugging
Ihr Ansprechpartner: Wallfahrtsdirektor P. Dr. Stanislaw Korzeniowski SAC